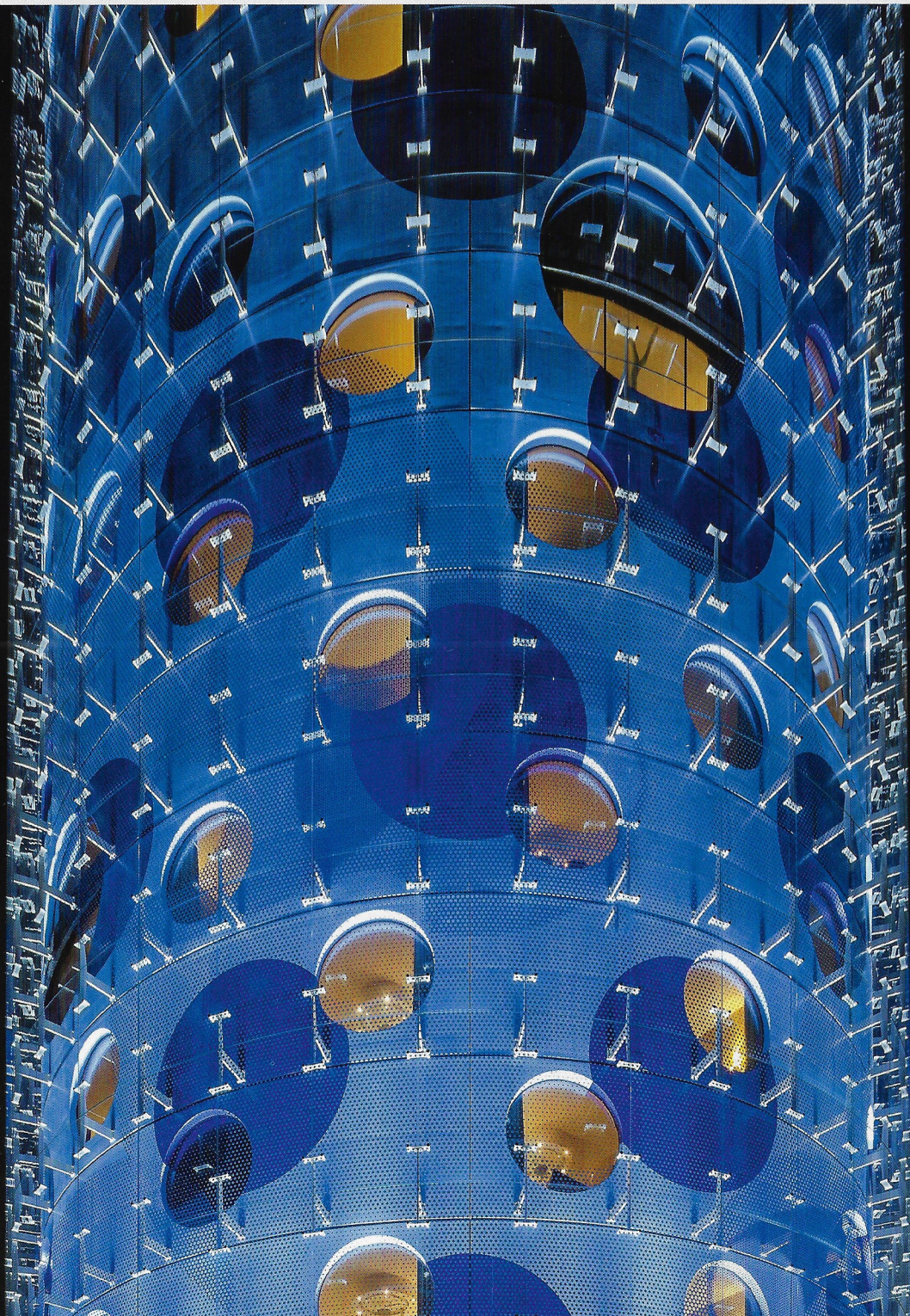


Flachdach
Durchdringungsfreie
Feldbefestigung

Titelthema Glas
**Doppelschaliger
Zylinder**

Innenboden
Parkettverlegung
gen Jerusalem

Brandschutz
Rauchabzug plus
Nachtabkühlung



Liebe Leser,

in der ersten Ausgabe des neuen Jahres haben wir uns mit praxisnahen Themen rund um Dach, Glas und Sonnenschutz sowie Boden, Wärmedämmung und Brandschutz beschäftigt. Das eine oder andere Interessante ist sicher für Sie dabei!

1 | Dieses Einfamilienhaus überzeugt mit exklusiver Lage und den sich Richtung Mosel öffnenden Wohnräumen mit unverbaubaren Außenbereichen und üppigem Grün. Extravaganz versprüht auch das nur 26° geneigte Dach. Dies ist gerade wie ein Lineal und überrascht mit konsequenter Schlichtheit und dennoch überragender Präsenz. Eingedeckt wurde die absolut ebene Fläche mit Schiefersteinen. Die Symmetrische Deckung wurde für die Fassade entwickelt - gelingt auf dem Dach aber gleichermaßen glänzend und überaus präzise. Schauen Sie selbst. | Seite 10

2 | Wer Tageslicht ins Gebäude bringen will, weiß, dass Zenitlicht am meisten bringt. Aber auch von oben gibt es mehrere Möglichkeiten des Lichttransports. Ein Autor hat sich mit Lichtberechnungen via Lichtröhre und Lichtkuppeln befasst. Sie als Leser entscheiden nach der Lektüre selbst, was sich wann und wo am besten eignet. | Seite 18

3 | Ein weiterer Autor hat für uns das Thema DIN EN Normen in Bezug auf Systemböden recherchiert. Er ist zu dem Schluss gekommen, dass Systemböden als sicherheitsrelevante Bauteile unbedingt einheitliche Zertifizierungen benötigen. Nur so lässt sich die Qualität von Systemböden miteinander vergleichen, und nur so ist Planungssicherheit kein leeres Versprechen. | Seite 38

4 | Brandschutztüren - meist schwer und ohne Durchblick - haben nicht das allerbeste Image. Dürften doch die oft endlosen Wege mit mühsam zu öffnenden Türen erheblichen Anteil am Widerwillen vieler Menschen u.a. gegen Parkhäuser und Fluchttreppen haben. Das müsste nicht sein. Vor allem Sichtfenster und schlanke Rahmenkonstruktionen mit großflächigen Verglasungen können das subjektive „Wohlempfinden“ positiv beeinflussen. Die Schutzwirkung wird dadurch nicht mehr offenkundig. Und baulicher Brandschutz, den keiner sieht, muss für die Architektur nicht nachteilig sein. | Seite 60

Gute Anregungen für Ihre Arbeit wünscht Ihnen

Ihre bba-Redaktion

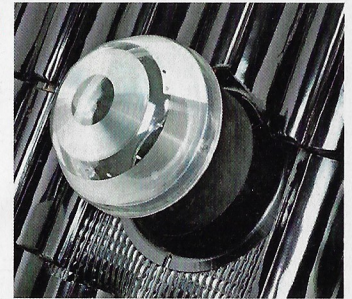
Eva Berggötz und Jürgen Ostrowski

www.bba-online.de

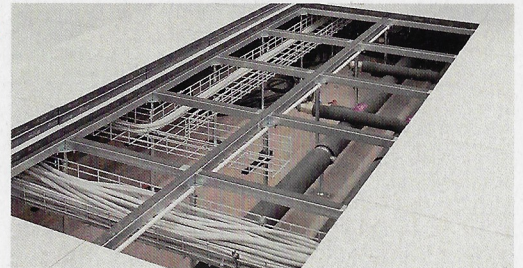
1 |



2 |



3 |



4 |



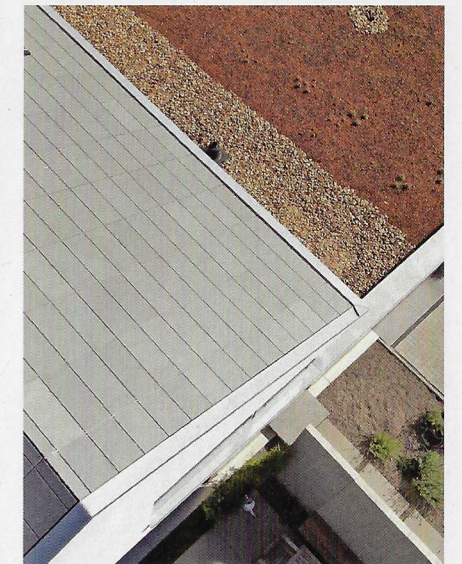


Architektur, Bauleitung und Bauherrin:
Alexandra Faßbender, Cochem

Bilder: Rathscheck Schiefer



Schlicht und doch präsent.

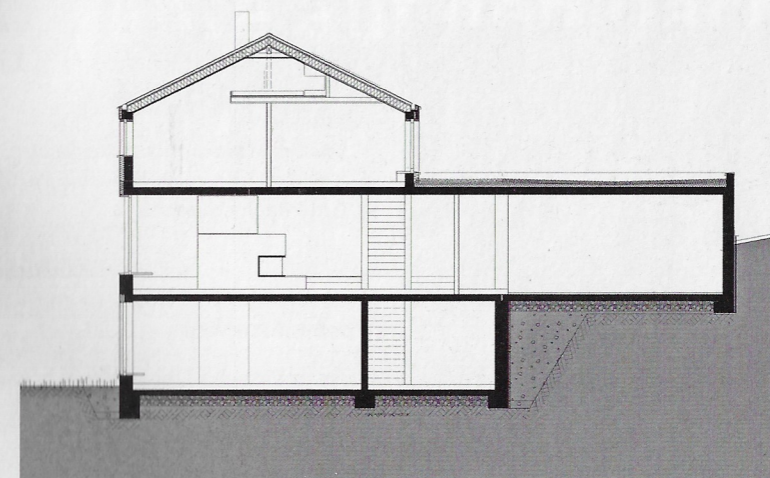


Vogelperspektive auf ein perfekt gerastertes Dach.

Neubau eines Einfamilienhauses an der Mosel

Chic und glatt mit exaktem Fugenraster

Es ist gerade wie ein Lineal. Das Dach des Einfamilienhauses an der Mosel überrascht mit großer Schlichtheit und dennoch überragender Präsenz. Eingedeckt wurde die absolut ebene Fläche mit 60 x 30 cm großen Schiefersteinen. Die Symmetrische Deckung wurde für die Fassade entwickelt - gelingt auf dem Dach gleichermaßen glänzend und präzise.

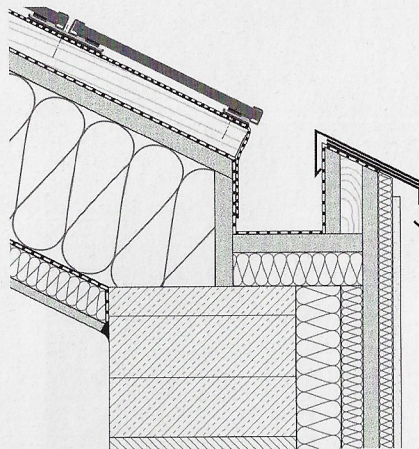


Schnitt durch das Haus am Hang.
Bild: Faßbender

Das Einfamilienhaus der Bauherrin und Architektin Alexandra Faßbender öffnet sich mit seinen Wohnräumen zu den un- verbaubaren Außenbereichen und Grün- zonen in Richtung Mosel. Dem Wohn- bereich ist schützend gegen den Berg eine große Garage mit Nebenräumen vor- gebaut. Das nur 26° geneigte Dach ist dem Entwurf des Hauses angepasst. Das Besondere: Es hat eine absolut ebene Dachfläche aus 60 x 30 cm großen Schiefersteinen. Das ungewöhnliche Format der Dachdeckung fängt jeden Blick ein, denn die großen Steine sind mit ihren leb- haften Oberflächen und dem edlen seidigen Glanz kaum zu übersehen. Je nach Sonnenstand, Bewölkung oder Blickrich- tung wechselt das Farbenspiel des von Natur aus grünlichen Schiefers.



Schieferplatten über wasserdichtem Unterdach.



Detailschnitt durch die Dachkonstruktion und Kastenrinne.

Bild: Faßbender

Schieferfarben und Oberflächen	max. Steingröße
InterSIN® SIN 970, spaltrau	60 x 60 cm
InterSIN® SIN 970, poliert	
InterSIN® SIN 980, spaltrau	60 x 30 cm
ColorSIN® CS 50, spaltrau	60 x 60 cm
ColorSIN® CS 50, poliert	

Gesteinsauswahl für die Symmetrische Deckung.

Fassade wird Dach

Die Symmetrische Deckung mit Klammertechnik wurde von Rathscheck Schiefer als Werksteinfassade entwickelt. Einen Zentimeter dick und mit maximalen Plattenmaßen von 60 x 60 cm ist diese Schieferfassade im Natursteinsektor eine wettbewerbsfähige Lösung.

Wird sie mit ihren offenen Kreuzfugen gekippt und auf ein geneigtes Dach projiziert, benötigt sie zusätzlich ein wasserdichtes Unterdach. Mit modernen Baustoffen ist das heute keine technische Herausforderung mehr.

Das wasserdichte Unterdach des Objektes an der Mosel besteht aus einer hochwertigen Kunststoffbahn und besitzt eingeschweißte Konterlatten. Auf diesen Konterlatten stoßen die Schiefersteine der Symmetrischen Deckung zusammen. Die wasserdicht verbauten Plattenhalter sind direkt auf die im Raster montierten Konterlatten geschraubt.

Wenn es regnet, fließt das Regenwasser durch die offenen Fugen der Deckung auf das Unterdach und wird in einer Kastenrinne aufgefangen. Giebelmauerwerk und die Rinnenblende an der Traufe sind flächeneben zur Schieferdeckung mit vorbewittertem Zinkblech abgedeckt. Alles in einer Ebene, flächig und gerade wie ein Strich.

Dächer wie dieses galten einst als kompliziert. Die Techniken, die bei diesem Dach zum Einsatz kamen, stellen heute aber keine besonderen Anforderungen mehr an Planer und das Dachdeckerhandwerk dar.

Der ausführende Dachdeckermeister, Stefan Hofmann aus St. Johann, führte diese Deckart zum ersten Mal aus. Alles lief glatt. Edelstahllanker, Edelstahlschrauben und verschiedene Dichtungen funktionierten einwandfrei. Nur wenige Steine, vor allem am First und an den Ortgängen, mussten mit einer Steinsäge gesägt werden.

Dachdeckermeister Hofmann sagt: „Es ist eines der schönsten Dächer, das ich je erstellt habe.“

Symmetrische Deckung

Die Symmetrische Deckung wurde erstmals 2007 von Rathscheck Schiefer vorgestellt. Die Fassade erfüllt die Wünsche ambitionierter Architekten nach ebenen, schnörkellosen Oberflächen. Dies gilt auch für Dächer. Sie werden glatt wie ein Strich. Der Reiz eines solchen Daches basiert auf der besonderen Ausstrahlung spaltrauer oder polierter Schiefer im exakten, millimetergenau kalibrierten Fugenraster.

Die Schiefersteine sind in vier Oberflächencharakteristika lieferbar: Blaugrau spaltrau oder poliert und Anthrazit spaltrau aus InterSIN-Schiefer als auch Grün spaltrau bzw. poliert aus ColorSIN-Schiefer. Die 1 cm dicken Schieferplatten sind bis zu 60 x 60 cm groß. Die Werksteine werden mit offenen, etwa 1 cm breiten Fugen auf einer Aluminiumunterkonstruktion mit Edelstahllagerungen montiert. Mit einem Flächengewicht von nur 27 kg/m² ist die Symmetrische Deckung relativ leicht.

Wird die Deckung auf das Dach projiziert, muss sie ein wasserdichtes Unterdach erhalten.

Dipl. Ing. Gerard Halama | jo

bba-Infoservice

Symmetrische Deckung für Dächer

507

www.bba-online.de |
Dossiers Fassade | Wand



Blick in die Küche und hinaus ins Grüne.